

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Herzsportgruppe ist in Gefahr

Bis November müssen neue Ärzte gefunden werden, die dann das Training der Kranken in Kamenz absichern.

08.10.2015



© Marion Gröning

Der Ostsächsische Schwimmverein Kamenz (OSSV) schlägt Alarm. Das seit 1997 im Verein vorgehaltene Trainingsangebot für herzkrankte Frauen und Männer ist in akuter Gefahr. Wie der stellvertretende Vereinsvorsitzende Sandro Schoop auf SZ-Nachfrage bestätigt, könnte es sein, dass die Herzsportgruppe ab 1. November kein Training mehr durchführen kann. Grund ist die vorgeschriebene ärztliche Betreuung, die ab dann nicht mehr abgesichert ist. „Uns fehlen die gesetzlich vorgeschriebenen Ärzte.“ Die angestrenzte Suche von Nachfolgern für Dr. Pavel Pokorny und Dr. Olga Botschek-Surshanski, die das Training dankenswerter Weise abgesichert haben, sei bisher erfolglos gewesen. Dr. Pokorny geht berufs- und familiärbedingt zurück in seine Heimat Tschechien, und Dr. Botschek-Surshanski erwartet ein Baby. Nun sei guter Rat teuer. Finanzvorstand Manfred Vogel: „Die Ärzte müssen während des Trainings der Kranken vor Ort sein.“ So würden alle Teilnehmer vor den Übungseinheiten auf Tauglichkeit gecheckt. Anschließend gebe es eine Überprüfungsuntersuchung. Für ihren ehrenamtlichen

Aufwand erhalten die Ärzte eine Entschädigung durch den OSSV.

In die zertifizierte Herzsportgruppe kommt man nach schweren Erkrankungen wie Herzinfarkt, Herzschwäche oder nach einer Bypass-OP. Eine ärztliche Verordnung ist die Voraussetzung, eine Gruppe besteht aus maximal 20 Teilnehmern. Ziel ist gemeinsam mit anderen durch Bewegung, Sport und Spiel die Belastungsfähigkeit zu verbessern, den Verlauf der Krankheit positiv zu beeinflussen und wieder am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Also: Hilfe zur Selbsthilfe. Viele Herzsportgruppenteilnehmer seien danach so fit, dass sie auch mit ihren Ehepartnern in die allgemeine Sportgruppe „Von Herz zu Herz“ des OSSV wechseln, so Dr. Vogel.

Karin Wehner war 18 Jahre Übungsleiterin der Herzsportgruppe. Auch sie wird sich wohl zurückziehen, wie es heißt. Die AOK-Plus-Mitarbeiterin hat z.B. die Räumlichkeiten in der AOK-Filiale abgesichert. „Auch dafür gebührt ihr großer Dank“, so Dr. Vogel. Der Verein benötigt nun dringend zwei Ärzte, die die beiden Trainingseinheiten dienstags von 16.30 bis 18 Uhr und mittwochs von 18 bis 19 Uhr absichern können. Ansprechpartner sind Manfred Vogel (Telefon 03578/3 12373) und Sandro Schoop (Telefon 0174 2179083). (SZ)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/herzsportgruppe-ist-in-gefahr-3218591.html>